

45 Fakten zu Flucht und Vertreibung

Die globale Lage – 23 Fakten zur Vertreibung von Kindern

1. **Kein sicherer Ort:** Ende 2025 waren weltweit 45,3 Millionen Kinder gewaltsam vertrieben. Das entspricht 38% der insgesamt 117,8 Millionen gewaltsam vertriebenen Menschen. [Q0]
2. **Viele Rückkehrer:** Ende 2025 waren weltweit 117,8 Millionen Menschen gewaltsam vertrieben, 5,4 Millionen weniger als Ende 2024. Der Rückgang um 4% hängt wesentlich mit hohen Rückkehrzahlen zusammen. [Q1]
3. **Vertreibung hat viele Gesichter:** Von den 45,3 Millionen vertriebenen Kindern waren 26,9 Millionen binnenvertrieben, 14 Millionen Flüchtlingskinder oder Kinder mit anderem internationalem Schutzbedarf, 2,8 Millionen asylsuchende Kinder und 1,7 Millionen UNRWA Flüchtlingskinder. [Q0]
4. **Kindheit trägt die grösste Last:** Kinder machten Ende 2025 38% aller gewaltsam Vertriebenen aus, während Kinder 29% der Weltbevölkerung ausmachen. [Q0; Q1]
5. **Aufwachsen neben der Front:** 2025 lebte mehr als jedes fünfte Kind weltweit in einem Umkreis von 50 km zu einem bewaffneten Konflikt. [Q2]
6. **Schule bleibt unerreichbar:** Im Gazastreifen hatten 2025 alle 658 760 schulpflichtigen Kinder das dritte Jahr in Folge keinen Zugang zu formaler Bildung; 95,5% aller Schulen waren beschädigt oder zerstört. [Q5]
7. **Mehrfachkrisen treffen dieselben Kinder:** In Myanmar benötigten 2025 21,9 Millionen Menschen humanitäre Hilfe, darunter 6,9 Millionen Kinder. Mehr als 3,6 Millionen Menschen waren vertrieben, etwa ein Drittel davon Kinder; zusätzlich zerstörte ein Erdbeben der Stärke 7,7 zentrale Infrastruktur. [Q2]
8. **Die grösste Vertreibungskrise der Welt:** Seit Ausbruch des Krieges im April 2023 wurden im Sudan mehr als 15 Millionen Menschen vertrieben. Ende 2025 waren über 9,3 Millionen Menschen innerhalb des Landes vertrieben, darunter 5,6 Millionen Kinder. [Q2]
9. **Zentralafrika bleibt im Ausnahmezustand:** Fast 10 Millionen Menschen waren Ende 2025 in der Demokratischen Republik Kongo von Flucht und Vertreibung betroffen, davon 5,7 Millionen Binnenvertriebene. [Q1]
10. **Rückkehr ist nicht automatisch Sicherheit:** 2025 kehrten 14,7 Millionen gewaltsam vertriebene Menschen zurück, darunter fast 4,4 Millionen Flüchtlinge und 10,3 Millionen Binnenvertriebene. Viele Rückkehrbewegungen erfolgten unter widrigen Umständen. [Q1]

11. **Rückkehr auf Rekordniveau:** Die Zahl der zurückgekehrten Flüchtlinge stieg von 1,6 Millionen im Jahr 2024 auf fast 4,4 Millionen im Jahr 2025. Mehr als 90% dieser Rückkehrbewegungen entfielen auf Afghanistan, Syrien und Sudan. [Q1]
12. **Wenn Flucht die ganze Kindheit dauert:** In Ost- und Südafrika bleiben - Kinder, die vor ihrem fünften Geburtstag registriert werden, verbringen besonders häufig ihre gesamte Kindheit in Vertreibung. [Q1]
13. **Geboren in ein Leben im Exil:** Zwischen 2018 und 2025 wurden mehr als 2,4 Millionen Kinder als Flüchtlinge geboren. Das entspricht rund 305 000 Kindern pro Jahr. [Q1]
14. **Hilfe unter massivem Druck:** UNICEF bat 2025 um 9,87 Mrd. US Dollar, um 171,8 Millionen Menschen in humanitären Krisen zu unterstützen, darunter 109 Millionen Kinder. Bis Ende 2025 waren 2,96 Mrd. US Dollar eingegangen, 31% des ursprünglichen Bedarfs. [Q2]
15. **Weniger Mittel, mehr Not:** Die Finanzierung für Ernährungshilfe, die Behandlung von Mangelernährung und landwirtschaftliche Nothilfe fiel 2025 auf das Niveau von 2016 zurück. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Menschen mit akutem Hunger seit damals verdoppelt. [Q2]
16. **Eine Generation ohne Schule:** Alle 658 760 schulpflichtigen Kinder im Gazastreifen haben seit Oktober 2023 keinen verlässlichen Zugang zu formaler Bildung. 95,5 Prozent aller Schulen wurden beschädigt oder zerstört. [Q13]
17. **Gewalt löst Vertreibung aus:** Die Kämpfe im Osten der Demokratischen Republik Kongo zwangen im Dezember 2025 innerhalb weniger Tage weitere 500 000 Menschen zur Flucht. [Q13]
18. **Vertreibung führt zu Ernährungsunsicherheit:** Mehr als 4,8 Millionen Menschen sind innerhalb des Jemen vertrieben. Rund 17,1 Millionen Menschen leiden unter akuter Ernährungsunsicherheit. Rund 500 000 Kinder benötigen eine Behandlung wegen schwerer akuter Mangelernährung. [Q13]
19. **Kindheit im Krieg:** Seit Beginn des Krieges wurden in der Ukraine mehr als 2 700 Kinder getötet oder verletzt. Millionen weitere mussten ihr Zuhause verlassen. Ende 2025 lebten noch immer 3,4 Millionen Menschen als Binnenvertriebene innerhalb des Landes. [Q13]
20. **Rückkehr mit Minengefahr:** Rund 3,1 Millionen Menschen kehrten 2025 nach Syrien zurück. Gleichzeitig leben 15,4 Millionen Menschen in Gebieten, die durch Minen und explosive Kriegsreste gefährdet sind. Allein 2025 wurden dadurch 596 Menschen getötet, darunter 171 Kinder. [Q13]

Flucht im Schweizer Kontext

21. **Auch die Schweiz ist ein Kindesschutzsystem:** In der Schweiz wurden 2025 insgesamt 25 781 Asylgesuche registriert, 7,1% weniger als im Vorjahr. Rund 40% aller Asylgesuche stammen von Kindern und Jugendlichen. [Q8]
22. **Kinder prägen das Asylgeschehen:** 58 Prozent der asylsuchenden Kinder in der Schweiz sind jünger als 11 Jahre. Bei den Asylgesuchen aus Afghanistan waren 2025 sogar 54 Prozent der Antragstellenden minderjährig. [Q8]
23. **Unbegleitete Kinder brauchen besonderen Schutz:** 2025 wurde rund jedes zehnte Asylgesuch in der Schweiz von einem unbegleiteten Minderjährigen gestellt. [Q8]

Die UNICEF Antwort – 22 Fakten zu Hilfe, Schutz und Finanzierung. Finanzierungslücken treffen Kinder direkt

24. **Hilfe unter massivem Druck:** UNICEF bat 2025 um 9,87 Mrd. US Dollar, um 171,8 Millionen Menschen in humanitären Krisen zu unterstützen, darunter 109 Millionen Kinder. Bis Ende 2025 waren 2,96 Mrd. US Dollar eingegangen, 31% des ursprünglichen Bedarfs. [Q2]
25. **Weniger Mittel, mehr Not:** Die Finanzierung für Ernährungshilfe, die Behandlung von Mangelernährung und landwirtschaftliche Nothilfe fiel 2025 auf das Niveau von 2016 zurück. Gleichzeitig hat sich die Zahl der Menschen mit akutem Hunger seit damals verdoppelt. [Q2]
26. **Wenn Kürzungen den Unterricht stoppen:** In den Rohingya-Flüchtlingscamps in Cox's Bazar mussten im Juli 2025 wegen drastischer Kürzungen tausende Bildungsangebote schließen; jüngere Kinder blieben auch nach teilweiser Wiederaufnahme ohne Unterricht. [Q3]

UNICEF bleibt handlungsfähig

27. **Ein Jahr permanenter Notlagen:** UNICEF reagierte 2025 auf 414 humanitäre Notlagen in 101 Ländern und Territorien. [Q2]
28. **Humanitäre Hilfe als Kernaufgabe:** UNICEF gab 2025 insgesamt 4,6 Mrd. US Dollar für humanitäre Hilfe aus. Das entsprach 59% aller UNICEF Programmausgaben. [Q2]
29. **Kinder auf der Flucht konkret erreichen:** UNICEF erreichte 2025 mehr als 7,8 Millionen Kinder auf der Flucht in 67 Ländern in humanitären sowie Flüchtlings- und Binnenvertriebenen-Aufnahmesettings. [Q2]

Vermeidbare Krankheiten, Hunger und Wasser

30. **Schutz vor einer vermeidbaren Gefahr:** UNICEF impfte 2025 38,7 Millionen Kinder gegen Masern in humanitären Kontexten. [Q2]
31. **Ernährungshilfe im Wettlauf gegen die Zeit:** UNICEF erreichte 2025 98,8 Millionen Kinder unter 5 Jahren mit Früherkennung und Behandlung von verschiedenen Formen der Mangelernährung in humanitären Kontexten. [Q2]
32. **Sauberes Wasser schützt Leben:** UNICEF erreichte 2025 36,2 Millionen Menschen mit Trinkwasserdiensten in humanitären Kontexten. [Q2]
33. **Versorgung trotz Zusammenbruch:** Im Sudan nahm UNICEF 2025 mehr als 612 000 Kinder mit akuter schwerer Mangelernährung in Behandlung auf, erreichte fast 15 Millionen Menschen mit sicherem Trinkwasser und unterstützte Notfall- und Ausbruchsdienste für 6,4 Millionen Menschen über 1400 Gesundheitseinrichtungen und mobile Teams. [Q2]
34. **Wenn jeder Ernährungsstandort zählt:** In Somalia schlossen 113 Ernährungsstandorte nach einem abrupten Finanzierungseinbruch. Gleichzeitig hielt UNICEF mit 600 Behandlungsstellen in 70 von 74 zugänglichen Distrikten eine Heilungsrate von 97,6% bei schwerer Auszehrung aufrecht. [Q2]

35. **Gefahr bleibt nach der Rückkehr:** In Syrien erreichte UNICEF 2025 insgesamt 850 000 Kinder und Betreuungspersonen mit Aufklärung zu explosiver Munition und Unterstützung für Überlebende. [Q2]

Bildung, Schutz und seelische Gesundheit

36. **Schule als Schutzraum:** UNICEF ermöglichte 2025 9,1 Millionen Kindern Zugang zu Bildung in humanitären Kontexten. [Q2]
37. **Seelische Wunden brauchen Hilfe:** UNICEF erreichte 2025 8,8 Millionen Kinder und Familien mit gemeindebasierten mentalen Gesundheits- und psychosozialen Unterstützungsdiensten. [Q2]
38. **Schutz vor Gewalt in unsicheren Räumen:** UNICEF erreichte 2025 10,9 Millionen Frauen und Kinder mit Massnahmen zur Prävention geschlechtsspezifischer Gewalt und Unterstützung für Überlebende. [Q2]
39. **Getrennte Kinder wiederfinden:** In der Demokratischen Republik Kongo unterstützte UNICEF 2025 16 021 unbegleitete oder getrennte Kinder durch Identifikation, Übergangsbetreuung, Familienrückverfolgung und Zusammenführung; 47% von ihnen waren Mädchen. [Q2]
40. **Mädchenbildung unter Druck:** In Afghanistan waren 2025 2,2 Millionen Mädchen von Sekundarschulbildung ausgeschlossen. UNICEF unterstützte 442 000 Kinder ausserhalb der Schule, 65% davon Mädchen, über 14 000 gemeindebasierte Bildungsklassen. [Q2]
41. **Hilfe für Kinder in Afghanistan:** UNICEF leistete 2025 in Afghanistan humanitäre Hilfe für fast 21 Millionen Menschen, darunter mehr als 11 Millionen Kinder. [Q2]
42. **Schutz, Lernen und Aufklärung im Ausnahmezustand:** Im Staat Palästina erhielten 309 379 Kinder Zugang zu formaler oder non-formaler Bildung. 423 537 Kinder und Betreuungspersonen erhielten psychosoziale Unterstützung, und 838 628 Kinder und Betreuungspersonen wurden zu Risiken explosiver Kampfmittel aufgeklärt. [Q2]
43. **Kinder in Myanmar erreicht:** UNICEF und Partner erreichten 2025 in Myanmar 4 Millionen Menschen mit humanitärer Hilfe, darunter 3,2 Millionen Kinder. 747 375 Kinder erhielten Zugang zu Lernen. [Q2]

Lokale Partner und Zugang

44. **Zugang entscheidet über Schutz:** UNICEF blieb 2025 auch in schwer zugänglichen Kontexten präsent, darunter Ukraine, Syrien, Nigeria, Demokratische Republik Kongo, Haiti, Eritrea, Mosambik, Myanmar und Sudan. In mehr als 20 Ländern unterstützte UNICEF Monitoring und Reporting zu schweren Rechtsverletzungen gegen Kinder. [Q2]
45. **Finanzierungslücken treffen Ernährungshilfe:** In Mali nahm UNICEF 2025 trotz höherem Zielwert und höherer Finanzierung 17 000 weniger Kinder zur Behandlung schwerer Auszehrung auf als 2024. Gründe waren Finanzierungslücken zu Jahresbeginn, verspätete Auszahlung und Lieferkettenunterbrüche. [Q2]

Quellenverzeichnis

- [Q0] UNICEF/UNHCR, von Sebastián Palmas bestätigte Zahl zu forcibly displaced children, Datenstand Ende 2025; gemäss Mitteilung öffentlich im UNHCR Refugee Data Finder verfügbar.
- [Q1] UNHCR, Global Trends: Forced Displacement in 2025, 2026.
- [Q2] UNICEF, Annual report on UNICEF humanitarian action 2025, E/ICEF/2026/13, 14 May 2026.
- [Q3] UNICEF, Annual Report 2025.
- [Q5] UNICEF, State of Palestine Humanitarian Situation Report No. 46, End of Year 2025.
- [Q7] UNICEF, Syrian Arab Republic Humanitarian Situation Report No. 18, End of Year 2025.
- [Q8] Staatssekretariat für Migration, Asylstatistik 2025 und SEM-Sonderauswertung zu Minderjährigen.
- [Q9] Internal Displacement Monitoring Centre, Global Report on Internal Displacement 2026.
- [Q12] UNICEF, Approximately 3,500 children have died or gone missing on the Central Mediterranean route over the past 10 years, 2025.
- [Q13] UNICEF Humanitarian Situation Report, End of Year 2025, State of Palestine, DRC, Yemen, Ukraine, Syria.
- [Q16] UNICEF Iran, Iran Response Plan: Escalation of Conflict, March 2026-June 2026.
- [Q17] UNICEF, Increased transport costs mean less money for the lifesaving supplies children need, Remarks, Geneva, 2 June 2026. Diese Quelle stützt die Transport- und Lieferkettenfacts.